



Über 900 Zuhörer waren zur Kandidatenvorstellung in Haslach in die Stadthalle gekommen.

Fotos: Reinhold Heppner

An der Stadtumfahrung scheiden sich die Geister

Bürgermeisterwahl Haslach: Drei Kandidaten stellen sich den Bürgern vor

Quelle:
Der GULLER 12.03.2017

Haslach (her). Nach 32 Jahren im Amt als Bürgermeister der Stadt Haslach geht Heinz Winkler zum 31. Mai in den „kommunalen Ruhestand“. Die Wahl seines Nachfolgers findet am kommenden Sonntag, 19. März, statt. Vier Bewerber werden dabei auf dem Stimmzettel stehen. Erreicht keiner der Bewerber im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit, folgt am Sonntag, 2. April, ein zweiter Wahlgang. Dann reicht allerdings die einfache Mehrheit für einen Bewerber aus, um neuer Bürgermeister Haslachs zu werden. Der Amtsantritt wäre dann am Donnerstag, 1. Juni.

Am vergangenen Dienstag fand in der Stadthalle die öffentliche Vorstellung der Bewerber

statt. Trotz der relativ wenigen Bewerber besuchten über 900 interessierte Bürger die Veranstaltung.

Joachim Nitz, Finanzwirt aus Haigerloch, ließ sich für diesen Abend entschuldigen. Er ist ohnedies bislang im Wahlkampf nicht in Erscheinung getreten.

Jeder Kandidat hatte 15 Minuten Redezeit, um seine Vorstellungen der Zukunft für Haslach darzulegen. Im direkten Anschluss hatten die Zuhörer zehn Minuten lang die Möglichkeit, Fragen an die Bewerber zu stellen. Lediglich Philipp Saar nutzte die Chance und schöpfte seine Redezeit voll aus.

Der 55-jährige **Martin Haas** aus Wolfach, Lagerassistent, forderte, dass der soziale Woh-

nungsbau aus dem bundesdeutschen Geldsäckel finanziert werden solle. Er versprach mehr kulturelle Veranstaltungen und stellte fest, dass es in Haslach Wuchermietpreise gebe. **Die oberirdische Lösung für die Führung der B33 habe ihn überzeugt.**

Christian Nonner, 47 Jahre, aus Welzheim arbeitet als Paketausfahrer. **Er bevorzugt die unterirdische Lösung für die B33, da für ihn wichtig ist, dass der Dreck und Lärm weg käme. Da er kein Bürger von Haslach sei, sei er neutral.** Er machte sich für den Ausbau der erneuerbaren Energien und die Schaffung von Lebensraum für heimische Tiere stark und wünscht sich einen kostenlosen Kindergarten.

Der gebürtige Ettenheimer **Philipp Saar**, 38 Jahre, arbeitet derzeit als Leiter Unternehmenskommunikation und Politik in Berlin. Die Vielzahl der Vereine und Gruppen in der Stadt zeigten einen Wohlfühlereffekt in Haslach. Für ihn ist die Zusammenarbeit mit dem Ortschaftsrat Bollenbach sowie dem Sonderausschuss von Schnellingen eine Selbstverständlichkeit. Er will Haslach als attraktiven Standort für Betriebe und Wohnen weiter festigen. „Der Schwarzwald ist mehr als Bollenhut“, so Saar. **Er wünscht sich einen Kompromiss bei der Stadtumfahrung, der alle Haslachener Interessen berücksichtigt. Saar machte deutlich, dass er großen Wert auf eine aktive Bürgerbeteiligung legt.**



Martin Haas



Philipp Saar



Christian Nonner



Joachim Nitz